

An die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses
sowie des Kinder- und Jugendrates
über II
Frau Martina Trauth

Darstellung der Rolle des Kinder- und Jugendrates im Bundesprogramm „Demokratie leben!/Partnerschaft für Demokratie Schwerin“

Sehr geehrte Ausschussmitglieder, liebe Ratsmitglieder,
sehr geehrte Frau Trauth,

mit Bezug auf das Protokoll der Sitzung Jugendhilfeausschuss am 06.03.2024 möchte ich zur Rolle des Kinder- und Jugendrates im Programm „Demokratie leben!“ sowie zum Jugendfonds Stellung nehmen.

Der Kinder- und Jugendrat bzw. im Programm das sogenannte Jugendforum spielt in Förderung durch „Demokratie leben!“ eine wichtige Rolle. Sie wird in den Grundsätzen der Förderung wie folgt beschrieben:

2.5 Jugendforum

Zur Stärkung der Beteiligung von jungen Menschen an der „Partnerschaft für Demokratie“ wird ein Jugendforum eingerichtet sowie ein Jugendfonds bereitgestellt. Hilfreich kann dazu die Nutzung bereits vorhandener Strukturen sein, wie z.B. Jugendringe, Jugendparlamente und/oder Jugendbeiräte. Das Jugendforum wird von Jugendlichen in einer selbst gewählten Form eigenständig organisiert und geleitet. Das Jugendforum ist im Begleitausschuss angemessen personell und mit Stimmrecht vertreten. Es arbeitet eigenständig zur Ausgestaltung der Partnerschaft. Die Beschlüsse des Jugendforums können durch die Etablierung einer Form der Zusammenarbeit mit den gewählten Kreis- oder Gemeindevertretungen stärkere Wirkung entfalten. Die Aktivitäten des Jugendforums sind von allen Gremien der „Partnerschaft für Demokratie“ umfassend zu unterstützen, fachlich zu begleiten und in der Öffentlichkeitsarbeit abzubilden. Es wird empfohlen, dass sich das Jugendforum ein Statut/eine Geschäftsordnung gibt.

(Quelle: Grundsätze der Förderung, Partnerschaften für Demokratie, 01.01.2024)

Auf dieser Basis hat die „Partnerschaft für Demokratie“ seit Beginn der Teilnahme am Programm im August 2021 den KiJuRa intensiv einbezogen bzw. gefördert. Die Schnittstelle bildete hierbei die Beteiligungsmoderation. Schwerin musste nicht erst ein Jugendforum aufbauen, sondern konnte hier auf ein bestehendes Gremium, einen begleitenden Träger und eine Satzung zurückgreifen. Die damalige Herausforderung bestand eher in einer coronabedingten Schwächung der praktischen Ratsarbeit sowie gesunkener Mitgliederzahlen.

Der Rat hat durchgängig die Möglichkeit erhalten, eigene Aktivitäten, insbesondere zur Mitgliederwerbung und Ausrichtung des Gremiums, fördern zu lassen. Hierunter fielen z.B.

die Gestaltung von Werbematerialien, Pullover für die Ratsmitglieder inkl. Logo, eine Exkursion und weitere Aktionen.

Zudem konnte der Rat auch die komplette Verteilung des Jugendfonds (für 2023 z.B. 15.000 EUR) über Abstimmungen zu eingehenden Anträgen gestalten. Er entschied so über größere Anträge sowie Kleinstprojekte bis zu 500 EUR, die auch von Minderjährigen gestellt werden können, um die Jugendeinbindung zusätzlich zu erhöhen.

Die nicht besetzte Position der Beteiligungsmoderation ab Ende Oktober, Vakanzen im hier fördernden FD Jugend sowie der Trägerwechsel sowohl der Beteiligungsmoderation als auch des Bundesprogramms nach Ende 2023 führten zu einer deutlich erschwerten Einbindungspraxis des Rates, bei der einmalig ohne Beteiligung des KiJuRa seitens der anderen Akteure im Bundesprogramm über Anträge abgestimmt wurde. Es handelt sich hierbei nicht um einen Verstoß gegen die Förderrichtlinie, da die Abstimmung über den Jugendfonds nicht zwingend beim KiJuRa liegt, dennoch ist die fehlende Einbindung bedauerlich und den geschilderten Unwuchten geschuldet.

Der KiJuRa und der jetzige Träger des Bundesprogramms DKSB Schwerin e.V. haben bereits in KW 9, vor dem JHA in KW 10, einen Termin zur Klärung angesetzt. Am 13.03.2024 trafen sich Vorstandsvorsitzende und Projektleitung des Trägers, Fachstelle Chancengleichheit sowie mehrere Mitglieder des KiJuRa und die ehemalige Beteiligungsmoderation.

Es konnten umfängliche Festlegungen erzielt werden, u.a. eine erneute Bereitstellung von Geldern für den Jugendfonds, sodass die Abstimmungsmöglichkeit nachgeholt werden kann. Ebenso wird der Rat künftig neben der Beteiligungsmoderation auch eine eigene Stimme im Begleitausschuss erhalten, da dessen Sitzungen in den Nachmittag verlegt wurden. Weiterhin haben Träger und Fachstelle einen *jour fixe* zur Optimierung der Zusammenarbeit angeboten.

Mit freundlichen Grüßen

Gez.

Maren Jakobi